

Das Jesjabuch – Andreas Schüle

Der Autor reiht sein Werk unter die Serie «Bibel heute lesen» ein. Er schildert die wahrscheinliche Entstehungsweise dieses Prophetenbuchs innerhalb der Heiligen Schrift. Und zeigt auf, dass viele Autoren an diesem Schriftstück mitgeschrieben haben.



von
Hans Lenzi

«Prophetie, das zeigt das Jesjabuch von seinen jüngsten bis zu seinen spätesten Schichten, ist Theologie im Risiko. Prophetie muss das Wagnis eingehen, die Gegenwart im Licht der Zukunft und das Faktische unter dem Anspruch des Ausstehenden zu verstehen. Ob Jesaja ben Amoz es so oder ähnlich gesagt hätte, werden wir nie wissen. Aber so hat seine Prophetie gewirkt, und so wurde sie zum Nukleus eines ganzen Buchs, das von seiner ersten bis zur letzten Seite das Risiko und das Wagnis darstellt, die Welt unter den Anspruch des Wortes Gottes zu stellen.»

Wer war eigentlich Jesaja, dieser Prophet aus dem Alten Testament? Das Jesjabuch selbst verrät erstaunlich wenig über ihn. Vielmehr steht seine Botschaft im Vordergrund. Das Jesjabuch erzählt über drei Jahrhunderte hinweg in immer neuen Überarbeitungen die Geschichte Judas und Jerusalems, die dem assyrischen wie auch dem persischen Grossreich untertan waren. Für die Bevölkerung bedeutete dies Bedrohung und Unfreiheit. Die wechselvolle Geschichte prägte Menschen wie Prophetie. Andreas Schüle zeigt gut nachvollziehbar auf, wie das Jesjabuch mit den Augen prophetischer Kritik und Erwartung mit dieser Situation umging, sich ihr entgegenstellte – und wie das Buch selbst sich dabei immer wieder veränderte.

Über den Autor

Andreas Schüle, Dr. phil., Dr. theol., Jahrgang 1968, ist Professor für Exegese und Theologie des Alten Testaments an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig.

TVZ-Verlag